



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	20.08.2009	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Präventions- und Beratungsarbeit im Bereich männlicher Prostitution hier: Anfrage der FDP-Fraktion vom 02.06.2009 zur Sitzung am 08.06.2009**

Zu den weiteren Nachfragen und ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Dr. Leidel in der Sitzung am 08.06.2009 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

#### **Zu 1:**

Spielen aus Sicht der Gesundheitsverwaltung in Bezug auf den sogenannten „Problemkreis Prostitution“ in Köln auch männlich Prostituierte eine Rolle, liegen der Verwaltung dazu Zahlen vor und wenn ja, wie hoch fallen sie aus?

Ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Dr. Leidel in der Sitzung am 08.06.2009 (siehe hierzu TOP 8.2.1 der Niederschrift) nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

In Köln gehen nach Aussagen des Trägers Looks e.V. pro Jahr zwischen 800 bis 1000 Männer der Notlagenprostitution nach. Looks e.V. erreicht durch seine Beratungs- und Präventionsarbeit in jedem Jahr annähernd 50% dieser Zielgruppe.

**Die Punkte 2. und 3.** wurden von der Verwaltung in der Sitzung am 08.06.2009 beantwortet (siehe hierzu TOP 8.2.1 der Niederschrift).

#### **Zu 4.:**

Wie läuft die Zusammenarbeit mit bekannten Institutionen und Einrichtungen, wie z.B. der Aids Hilfe Köln e.V., die bereits in Kontakt zu den Prostituierten stehen und wie weit ist ein Ausbau geplant?

Ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Dr. Leidel in der Sitzung am 08.06.2009 (siehe hierzu TOP 8.2.1 der Niederschrift) nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Vernetzung und Zusammenarbeit:

Auf kommunaler Ebene ist Looks e.V. u.a. mit den entsprechenden kommunalen Facharbeitskreisen und Gremien vernetzt und dort vertreten:

- Arbeitskreis AIDS der PSAG Köln
- Arbeitskreis Jugend und Prävention/Youthwork
- Arbeitskreis schwule Prävention
- Arbeitsgemeinschaft Prostitution
- Arbeitskreis Bahnhof
- Arbeitskreis „Nutzungskonzept“  
(Unterarbeitskreis der Stadt AG Wohnungslosenhilfe).

Weitergehend bestehen Kooperationen mit Kölner Notschlafstellen und Wohneinrichtungen. Darüber hinaus ist Looks e.V. Mitglied in der „Landesarbeitsgemeinschaft männliche Prostitution“. Auf Bundesebene ist Looks e.V. Mitglied im „Fachkreis der deutschsprachigen Strichereinrichtungen“ und mit diesen vernetzt.

Durch die engmaschige Vernetzung ist Looks e.V. über die Jahre der Ansprechpartner für das Thema männliche Prostitution in Köln geworden.

Ausbau der Zusammenarbeit mit männlichen Prostituierten:

Im Bereich der Mann-männlichen Prostitution gibt es erschwerende Konstellationen wie schwere Erreichbarkeit, hohe Mobilität, hohe Fluktuation, niedriger Bildungsstand, migrationsbedingte Probleme. Hinzu kommen die veränderten Rahmenbedingungen für die Prävention durch die Erfolge der HIV-Therapie, zunehmende Verbreitung von Methoden des sogenannten Risikomanagement und die hierdurch immer differenzierter werdenden Fragestellungen. Durch diese Faktoren nimmt der Bedarf an hoch qualifizierter und spezialisierter Beratung für diese Gruppe zu. Das niedrigschwellige Präventions- und Versorgungsangebot für diese Zielgruppe muss daher bedarfsgerecht gestärkt werden. Ein Ausbau der Arbeit mit männlichen Prostituierten ist angesichts steigenden Bedarfes und zunehmender Komplexität der Fragestellungen und der Situationen, mit denen die Klienten in die Beratung kommen, angezeigt.

Dies wurde in der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Schwule, Lesben und Transgender am 03.02.2009 im Rahmen der Vorstellung des von der AIDS-Koordination in Zusammenarbeit mit den freien Trägern erarbeiteten Präventionskonzeptes „Kölner Modell. HIV/AIDS-Prävention für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM)“ ebenfalls betont. Der Verwaltung ist bekannt, dass Looks aufgrund des steigenden Bedarfes einen Ausbau seiner Angebote in Erwägung zieht. Ein solcher Ausbau ist im Rahmen der derzeitigen finanziellen Ausstattung des Trägers jedoch nicht möglich, sondern bedarf zusätzlicher Mittel.

**Zu 5.:**

Inwieweit gibt es eine Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsverwaltung und den für Sozialangelegenheiten zuständigen Ämtern, um den weiblichen wie auch männlichen Prostituierten bei Schwierigkeiten mit Behörden, bei Obdachlosigkeiten oder anderen Problemen zu helfen und wenn ja, wie erfolgreich ist die dort geleistete Arbeit zu bewerten?

Die Frage wurde in der Sitzung am 08.06.2009 von der Verwaltung beantwortet.

Zur Zusatzfrage von Frau Wilden, ob es einen Zusammenhang zwischen der Unterstützung oder Förderung der männlichen Prostitution durch Looks e.V. und der Kölner Spitzenposition an AIDS-Neuerkrankungen gebe, nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Arbeit des Trägers Looks e.V. dient weder direkt noch indirekt der Unterstützung oder Förderung der männlichen Prostitution. Die Angebote von Looks dienen der Verbesserung der Lebensbedingungen der Prostituierten, der Verhinderung von HIV-Neuinfektionen und sexuell übertragbaren Erkrankungen (STD) sowie der beruflichen und sozialen Reintegration.

Es ist nicht richtig, dass Köln bei den **AIDS-Neuerkrankungen** einen Spitzenplatz einnimmt. Richtig ist, dass seit einigen Jahren Köln bei der Zahl der **HIV-Neuinfektionen** pro Hunderttausend Einwohner an der Spitze der deutschen Städte liegt. Dies hat weniger mit der absoluten Zahl an HIV-Neuinfektionen in Köln zu tun als damit, dass der Prozentsatz der schwulen Männer in Köln – verglichen mit anderen Städten – ausgesprochen hoch ist.

Darüber hinaus ist der Anstieg der HIV-Neuinfektionen bei Männern, die mit Männern Sex haben multifaktoriell zu sehen und findet – möglicherweise aufgrund der nachhaltigen Arbeit von Looks – eben gerade nicht im Bereich der männlichen Prostituierten statt.

Im Zusammenhang mit der Zusatzfrage von Herrn Helling, ob die alleinige Finanzierung von Looks aus dem HIV/Aids Bereich stimmig sei, weist er daraufhin, dass Looks auch Beratungen nach dem SGB II oder dem Ausländerrecht etc. anbietet.

Stellungnahme der Verwaltung:

Looks bietet aufgrund der besonderen Situation seiner Klientel auch soziale Hilfen an, die nicht in den Bereich der HIV/AIDS-Prävention fallen, sondern in den Bereich von SGB II und SGB XII (Reintegration).

Beispiele für soziale Stabilisierungs- und Ausstiegshilfen durch Looks e.V.

- **Die offene Anlaufstelle**

Im offenen Anlaufstellenbetrieb nehmen die „Jungs“ folgende Angebote in Anspruch: Sie erhalten eine warme Mahlzeit (zu festen Zeiten wird gemeinsam gegessen) und Getränke, sie duschen und waschen ihre Wäsche, es stehen Tagesruhebetten sowie kostenlose Schließfächer und eine Kleiderkammer bereit und die ärztliche Sprechstunde kann besucht werden. Der offene Anlaufstellenbetrieb fungiert als Ersatz für fehlende Familienzusammenhänge und dient darüber hinaus der Tagesstrukturierung. Er wird von Looks e.V. bewusst als Kontaktpunkt zu den instabilen, beliebigen und brüchigen Erfahrungen in der Prostitutionsszene gesetzt. Durch dieses Setting fassen die Klienten allmählich Vertrauen und offenbaren das Ausmaß der Hilfebedürftigkeit und Problemlagen, bei deren Bewältigung sie die MitarbeiterInnen von Looks e.V. um Hilfe bitten.

- **Persönliche Beratung**

Die Beratung umfasst HIV- und STD-relevante Themen, Klärung der allgemeinen Lebenssituation, Klärung der Hilfebedürftigkeit, körperliche und psychische Gesundheit, Perspektivenentwicklung außerhalb der Prostitution (Schule, Arbeit), Ausstiegsberatung, Klärung von Anspruchsvoraussetzungen und Zuständigkeiten, Hinführung und Anbindung an die Sozialgesetzgebung SGB II und SGB XII. In diesem Zusammenhang fand auf Anregung von Looks e.V. im März

diesen Jahres ein Gespräch mit dem städtischen Dienstleistungszentrum für wohnungslose Menschen und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, den „ResoDiensten Köln“ statt. Ziel dieses Gespräches war es, die besonderen Lebensumstände und sozialen Schwierigkeiten der Klientel von Looks e.V. mit dem Ziel darzustellen, die Zusammenarbeit zwischen den ResoDiensten und Looks e.V. näher zu verknüpfen. Infolge dessen konnte sich eine konstruktive Zusammenarbeit herausbilden.

- **Weitergehende Beratungsangebote**

Looks e.V. bietet Unterstützung bei der Klärung von Rechtsfragen und Gerichtsangelegenheiten; Hilfe bei der Beschaffung von Dokumenten, Ausweispapieren etc., Bewerbungstraining, Beratung zu Finanzen, Schulden, Gewalt, Sucht, Wohnen, Migration und ausländerrechtlichen Fragestellungen, Beratung zu den Themen Familie, Beziehung, Sexualität, sexuelle Identität und Transgenderfragen, Coming Out, soziale Kompetenz u.v.m..

- **Begleitung von Klienten**

Im Einzelfall bietet Looks e.V. Begleitung zu Behörden und Ämtern der Stadtverwaltung, zu Spezialberatungsstellen, Wohneinrichtungen, Ärzten, Krankenhäusern, der Polizei, Drogeneinrichtungen, zu Gerichtsverhandlungen etc. an.

Diese durch Looks e.V. im Bereich Streetwork und im offenen Anlaufstellenbereich erbrachten strukturellen und institutionellen Leistungen im Sinne von stabilisierenden, flankierenden und hinführenden sozialen (Ausstiegs-) Hilfen sind eine unerlässliche Basis für die AIDS- und STD-Prävention. Ohne diese vertrauensbildenden Maßnahmen, die Angebote der Anlaufstelle, Versorgungsangebote und soziale Hilfen öffnen sich die Klienten nicht für die – für sie - wesentlich abstrakteren Themen der HIV/AIDS- und STD-Prävention. Diese von Looks angebotenen Hilfen fallen in Bereiche von SGB II und XII und sind derzeit nicht gegenfinanziert.

Zu der Frage von Frau Eylert, in welchen Zuständigkeitsbereich das Hotel für Jugendliche „Haus Sonnenschein“ in Köln-Deutz falle, nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung: Das Carl Sonnenschein Haus befindet sich in Köln-Nippes. Es handelt sich um ein Jugendwohnheim für junge Frauen und Männer im Alter von 16-27 Jahren. Träger ist der Verein St. Marien e.V.. Zuständig für das Carl Sonnenschein Haus ist das Jugendamt, Außenstelle Köln-Nippes.